

**Korrespondenz aus Warda.**

Wertes Volksblatt! (12. Jan. 1913)

Da die Warda'er Korrespondenzen so spärlich einlaufen, will ich wieder einmal versuchen, den Bleistift zu ergreifen und einiges aus unserer Nachbarschaft berichten.

Erfreuliches weiß ich für's erste freilich nicht mitzuteilen — im Gegenteil; eine Trauerbotschaft ist's, mit der ich meine Korrespondenz beginne. Und dieser Trauerfall betrifft Deinen werten hiesigen Korrespondenten und Lokal - Vertreter, Herrn John Schmidt (Hans Kowar) und Gattin, denen am 7. Januar, abends um 1/2 7 Uhr, ihr innigst geliebtes, ungefähr 3 Jahre altes Söhnchen Hermann ganz plötzlich durch den Allbezwinger Tod entrissen wurde. Am Morgen des genannten Tages war der kleine Hermann noch wohl und munter, und um oben besagte Abendstunde erlag er einer ungeahnt eingetretenen Gehirnentzündung. Wie sich das liebe Elternherz gegen den Hingang ihres Lieblings gestraubt, kann wohl jeder fühlende Mensch ermessen. Am 9. Januar wurde der kleine Tote unter Leitung unseres hochverehrten Pastors, Herrn G. Buchschacher und allgemeiner Beteiligung Leidtragender von nah und fern zur letzten Ruhe gebettet. Den einzigen Trost haben die trauernden Eltern in dem alibewährten Liede: „Was Gott tut, das ist wohlgetan usw.“ gefunden, welches am Sonntag, den 12. Januar, in der Kreuz-Kirche zu Warda zum ehrenden Gedächtnis des kleinen Entschlafenen gesungen wurde. —

(Giddings Deutsches Volksblatt) übermittle hierdurch nachträglich Herrn und Frau John Schmidt das herzlichste Beileid. —

Herrn Pappas: meinem alten Schulkameraden und Freunde Frank Hannes herzlichsten Dank und Anerkennung für seine „Allgemeinen Betrachtungen.“ Ich denke, es hat damit nicht nur dem größten Teil der Bewohner von Lee Co., sondern auch der von Fayette Co. aus der Seele gesprochen. Es würde dem deutschen Farmerstande beider Countys nur zur Ehre gereichen, wenn noch mehrere derartige Aufsätze „hausbackener Wahrheiten“ in ihren deutschen Lokalzeitungen erscheinen würden. Darum laß Dich man nicht „bluffen“, hochverehrter „Schuster.“

Mit freundlichem Gruß an die Leset, zeichnet  
(Ex-Watkins) Ernst Hempel.

Korrespondenz aus Warda

Wertes Volksblatt! 12 Jan 1913

Da die Warda'er Korrespondenzen so spärlich einlaufen, will ich wieder einmal versuchen, den Bleistift zu ergreifen und einiges aus unserer Nachbarschaft berichten.

Erfreuliches weiß ich für's erste freilich nicht mitzuteilen - in Gegenteile eine Trauerbotschaft ist's, mit der ich meine Korrespondenz beginne. Und dieser Traufall betrifft Deinen werten hiesigen Korrespondenten und Lokal-Vetreter John Schmidt (Hans Kowar) und Gattin, denen am 7 Januar, abends um 1/2 7 Uhr, ihr innigst geliebtes, ungefähr 3 Jahre altes Söhnchen Hermann plötzlich durch den Allbezwinger Tod entrissen wurde. Am Morgen des genannten Tages war der kleine Hermann noch wohl und munter und um oben besagte Abendstunde erlag er einen ungeahnt eingetretenen Gehirnentzündung. Wie sich das liebe Elternherz gegen den Hingang ihres Lieblings gestraubt, kann wohl jeder fühlende Mensch ermessen. Am 9 Januar wurde der kleine Tode unter Leitung unseren hochverehrten Pastors, Herrn G. Buchschacher und allgemeiner Beteiligung Leidtragender von nah und fern zur letzten Ruhe gebettet. Den einzigen Trost haben die tief trauenden Eltern in den Altbewährten Liede, „Was Gott tut, das ist wohlgetan usw.“ gefunden, welches am Sonntag, den 12 Januar in der Kreuz-Kirche zu Warda zum ehrenden Gedächtnis des kleinen entschlafenen gesungen wurde. -

(“Giddings Deutsches Volksblatt” übermittle hierdurch nachträglich Herrn und Frau John Schmidt das herzlichste Beileid.)

Für's meinen alten Schulkammeraden und Freunde Frank Hannes herzlichen Dank und Annerkennung für seine “Allgemeine Betrachtungen.” Ich denke, er hat damit nicht nur dem grösten Teil der Bewohner von Lee Co., sondern auch der von Fayette Co. aus der Seele gesprochen. Es würde den deutschen Farmerstande beide Counties nur zur Ehre gereichen wenn noch mehrere derartige Aufsätze, “Hausbackener Wahrheiten” in ihren deutschen Lokalzeitungen erschienen würden. Darum laß Dich man nicht “bluffen” hochvererter “Schuster.”

Mit freundlichen Gruß an die Leser, zeichnet,  
(Ex-Watkins) Ernst Hempel

Transliterated by Ed Bernthal

Correspondence from Warda

Esteemed Volksblatt! January 12, 1913

Since the correspondence from Warda is coming in so sparingly, I will try again to take up my pencil and report something from our neighborhood.

First of all, I certainly can't share any happy news, rather, I will have to begin my correspondence with some very sad news. This sad event concerns your worthy local correspondent and local representative, Mr. John Schmidt, (Hans Kowar) and his wife, who, at 7:00 o'clock in the evening of January 7, had their dearly loved 3 year-old little son, Hermann, suddenly taken away from them by subduing death. In the morning of the mentioned day, little Hermann was still well and cheerful, but, in the mentioned evening hour, he was struck by an unexpected brain infection. How the hearts of the parents must have fought against the losing of their darling, anyone with any feeling can well imagine! On January 9, the little deceased one was laid to his final rest under the leading of our highly respected pastor, G. Buchschacher, and a large participation of mourners from near and far. A special comfort received by the deeply mourning parents came from the old favorite hymn, “What God Ordains is Always Good,” which was sung on January 12 in the Cross Church at Warda, in honorary remembrance of the sleeping little one. (The Giddings German Volksblatt wants to herewith send their belated heartfelt sympathy to Mr. and Mrs. Schmidt).

I want to thank my old classmate and friend Frank Hannes and recognize him for his “general condolences.” I feel that thereby, he not only touched the hearts of the people in Lee County, but also those in Fayette County. It would be to the credit of the farm organizations of both counties, if more of such articles about well-known events would appear in the local German newspapers. Therefore, don't let yourself be “bluffed,” my highly respected “shoemaker.”

With friendly greetings to all reader,  
signed,  
(Ex – Watkins) Ernst Hempel

Translated by Ed Bernthal

Provided by Wendish Research Exchange, [www.wendishresearch.org](http://www.wendishresearch.org)